

IN SEINER NEUEN ROLLE

„Viele Menschen denken, Strom kommt einfach nur aus der Steckdose und Wärme aus der Heizung“, sagt Carsten Schoolmann, „die meisten wissen nicht, welche Arbeiten im Hintergrund ablaufen“. Schoolmann ist einer dieser Hintergrundarbeiter. Seit Mai 2014 ist er bei den Stadtwerken Norderney als Gruppenleiter der Verbrauchsabrechnung tätig. Der gelernte Industriefachwirt arbeitet bereits seit rund 20 Jahren in der Energiebranche. Einen Großteil dieser Zeit verbrachte er beim Konzern EWE. Schon in seiner dortigen Position stand er in engem Kontakt mit den Stadtwerken.

Auf der Insel besetzte er nun eine Position, die es vorher in ihrer Form nicht gab. Die neuen Anforderungen der Energiewirtschaft – u.a. durch die Liberalisierung der Märkte entstanden – machten ihre Schaffung jedoch notwendig. So zählt zu Schoolmanns Aufgaben beispielsweise die Marktkommunikation und das Energiedatenmanagement. Jetzt, zum Jahreswechsel, halten den 41-Jährigen vor allem die

Jahresendabrechnungen auf Trab. Er nimmt die Daten der Ableser entgegen und pflegt sie ins System ein. Dabei prüft er die Angaben, damit alle Abrechnungen fehlerfrei bei den Kunden ankommen. Darüber hinaus verantwortet er das Energie-Datenmanagement, das elektronisch die täglichen Verbrauchsfälle erfasst. Schoolmann schätzt an seiner Arbeit bei den Stadtwerken vor allem die Vielseitigkeit: „Hier muss man über alles Bescheid wissen – vom Kundenservice, über die Preiskalkulation bis hin zu rechtlichen Regelungen.“ Als Stadtwerk müsse man eben alle Bereiche abdecken, die am Energiemarkt angeboten werden.

Vom Inselflair bekommt Carsten Schoolmann, der täglich zwischen Norden und Norderney pendelt, bei seiner Bildschirmarbeit leider wenig mit. „Unter der Woche meide ich den Strand bewusst“, gesteht er. So will er sich das Urlaubsgefühl erhalten, wenn er und seine Familie mal ein verlängertes Wochenende auf der Insel verbringen.



ENERGIELEXIKON  
NETZENTGELTE

DIE TRANSPORTGEBÜHREN  
FÜR STROM

Hierzulande gibt es mit Amprion, TransnetBW, Tennet TSO und 50 Hertz Transmission vier im deutschen Netzregelverbund zusammengeschlossene Übertragungsnetzbetreiber, die dafür sorgen, dass der erzeugte Strom mittels Hochspannungsnetzen über weite Strecken transportiert und flächendeckend geliefert werden kann. Dabei kontrollieren die Konzerne ca. 1,8 Millionen Kilometer Stromleitungen, in deren regionalen Verteilernetzen wiederum hunderte Unternehmen beschäftigt sind. Diese sogenannten Verteilernetzbetreiber – meist die kommunalen Energieversorger oder Tochterfirmen – kümmern sich darum, dass der Strom schließlich beim Kunden aus der Steckdose kommt.

Für die Nutzung der Stromnetze sowie für Messungen, Messstellenbetrieb und Abrechnungen erheben die Netzbetreiber ein sogenanntes Netznutzungsentgelt – kurz Netzentgelt, das als eine Art Transportgebühr angesehen werden kann und sämtliche Kosten abdecken soll, die durch den Betrieb der Leitungen entstehen. Darüber hinaus werden die Netzentgelte zur Finanzierung des Ausbaus der Stromleitungen und entsprechender Umspannstationen eingesetzt – da in diesen Bereichen im Zuge der Energiewende große Investitionen nötig wurden, die letztendlich auf den Endkunden umgelegt werden.



Die Höhe der Netzentgelte richtet sich nach dem für das jeweilige Netzgebiet zuständigen Netzbetreiber und macht mehr als ein Fünftel des Strompreises aus. Damit der jeweilige Netzbetreiber das Netzentgelt nicht unverhältnismäßig erhöht, muss er dieses vorerst bei der Bundesnetzagentur beantragen. Die Bundesnetzagentur prüft anschließend seine Kostenkalkulation und legt eine Obergrenze für die Netzentgelte fest – welche in vielen Fällen unter den Preisen liegt, die der Netzbetreiber ursprünglich beantragt hat. Kleinere Betreiber, deren Stromnetz weniger als 100.000 Menschen versorgt, werden hierbei in der Regel von den Landesaufsichtsbehörden geprüft.

ENEYGIE

DAS MAGAZIN IHRER STADTWERKE NORDERNEY



FÜR WEITERE  
INFORMATIONEN  
BITTE SCANNEN



THEMEN



RÜCKBLICK AUF DAS  
JUBILÄUMSJAHR 2014



GROSSE ZUSTIMMUNG FÜR  
ERNEUERBARE ENERGIEN



NETZENTGELTE - TRANSPORTGEBÜHREN FÜR STROM



NEUER GRUPPENLEITER  
ABRECHNUNG

LIEBE NORDERNEUERINNEN  
UND NORDERNEUER,

wir möchten an dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an Sie richten. Dank Ihres kreativen Mitwirkens und zahlreichen Erscheinens ist es uns im abgelaufenen Jahr gelungen, ein unvergessliches Event auf die Beine zu stellen, das unserem Jubiläum mehr als gerecht wurde.

In der vorliegenden Ausgabe lassen wir das gelungene Jubiläum im Herbst letzten Jahres anlässlich 125 Jahren Versorgung mit Gas und Wasser und 100 Jahren Stromversorgung Revue passieren, stellen die Gewinner von Quiz und Kindermalwettbewerb vor und veröffentlichen wunderbare Veranstaltungsbilder.

Und nicht nur das: Natürlich berichten wir wieder über ein spannendes überregionales Energiethema, beleuchten die Akzeptanz gegenüber regenerativen Energien, erklären im Energielexikon komplexe Begriffe wie Netzbetreiber und Netzentgelte, interviewen Herrn Carsten Schoolmann in seiner neuen Funktion als Gruppenleiter der Verbrauchsabrechnung und informieren über aktuelle Baumaßnahmen.

Nun wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Ihr

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sven Hanson  
Geschäftsführer Stadtwerke Norderney

EIN GELUNGENES EVENT  
FÜR EINE HERAUSRAGENDE LEISTUNG  
GROSSER ANDRANG BEIM STADTWERKE-JUBILÄUM

Jedes runde Jubiläum verdient eine angemessene Anerkennung – besonders, wenn es um den Geburtstag eines kommunalen Versorgers geht, der nicht nur ein wichtiger Teil der Inselgeschichte ist, sondern Norderneyer und Gäste seit jeher zuverlässig mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme beliefert. Und so war es den Stadtwerken Norderney auch ein besonderes Anliegen, im Rahmen eines Festaktes und einem Tag der offenen Tür an die mittlerweile 125 Jahre Versorgung mit Gas und Wasser und 100 Jahre Stromversorgung zu erinnern.

Der Startschuss der Veranstaltung erfolgte am 26. September im feierlich geschmückten Saal des Conversationshauses, wo Norderneys Bürgermeister Frank Ulrichs und Stadtwerke-Geschäftsführer Sven Hanson im Beisein zahlreicher geladener Gäste auf die erfolgreiche Geschichte des kommunalen Unternehmens zurückblickten. Neben der Vorführung des eigens für das Event produzierten Filmchrons, beleuchteten Hanson und Ulrichs in ihren Festreden die interessanten Etappen der Stadtwerke und betonten dabei vor allem die Supplative. So brannten auf Norderney nicht nur

die ersten elektrischen Lampen Ostfrieslands. Das Eiland wurde zudem als erstes unter seinen ostfriesischen Nachbarn per Seekabel an den Festlandstrom angeschlossen – und: Auch die allerersten Windkraftanlagen Ostfrieslands drehten sich hier auf der Insel. Letztere mussten jedoch bereits im Jahr 2000 in Folge eines heftigen Sturms wieder abgebaut werden, was der regenerativen Energieerzeugung auf Norderney aber keinen Abbruch tat. So hat man sich sogleich einer neuen Energiequelle zugewandt und erzeugt heutzutage mittels Photovoltaik-



FILMISCHE REISE DURCH DIE GESCHICHTE  
DER STADTWERKE NORDERNEY

Einen interessanten Film über die Chronik der Stadtwerke gibt es auf der Webseite unter

www.stadtwerke-norderney.de/



IMPRESSUM

Herausgeber: STADTWERKE NORDERNEY

Stadtwerke Norderney GmbH  
Jann-Berghaus-Straße 34, 26548 Norderney

Telefon: 04932/879-0  
Telefax: 04932/879-90  
Web: www.stadtwerke-norderney.de  
E-Mail: info@stadtwerke-norderney.de

Redaktionell verantwortlich:  
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sven Hanson

Redaktion: iideenreich GmbH  
Düsseldorfer Straße 47, 10707 Berlin

Fotos: Agentur für Erneuerbare Energien,  
Sörries, iideenreich

eNEYgie erscheint zwei Mal im Jahr.  
Änderungen vorbehalten.

HIER BAUEN  
WIR FÜR SIE



„Unert Diek“:  
von der Hafestraße bis zum Sportheim  
Austausch der Gas und Wasserleitungen  
sowie Umlegung der Stromleitung

Rosenweg, Janusstraße, Gartenstraße,  
Am Kurtheater:  
Austausch der Strom-, Gas-, Wasserleitungen  
sowie Verlegung von Straßenbeleuchtungs-  
kabel und Leerrohre

anlagen rund eine Million Kilowattstunden pro Jahr. Dies reicht aus, um etwa 250 Haushalte mit Energie versorgen zu können.

Natürlich konzentrierte sich die Jubiläumsfeier nicht nur auf den Festakt im Conversationshaus. Um den runden Geburtstag auch mit Bürgern und Gästen der Insel zu begehen, organisierten die Stadtwerke am 27. September auf dem Werksgelände an der Jann-Berghaus-Straße einen Tag der offenen Tür mit einem interessanten Rahmenprogramm. Auch dank der umfangreichen Vorbereitungsarbeiten in den Norderneyer Medien wurde die Veranstaltung sehr gut angenommen. Bereits eine halbe Stunde vor Öffnung der Tore hatte sich eine große Menschenmenge gebildet, die auf Einlass wartete.

Über den ganzen Tag verteilt kamen insgesamt rund 2.000 Besucher und informierten sich hier über Wissenswerte zur Verteilung von Strom, Gas und Wasser und nahmen an interessanten Exkursionen u.a. zur Heizzentrale am Weststrand, zum Wasserwerk oder zur Stromübergabestation teil. Auch an die Kleinen war ge-

dacht: Während sich ihre Eltern beispielsweise an einem Modell erklären ließen, wie das Kabel- und Rohrnetz unter den Straßen Norderneys aussieht, tobten die Kinder ausgelassen auf der Hüpfburg, nahmen an Malwettbewerben teil oder ließen sich beim Kinderschminken in Fantasiefiguren verwandeln. Viele Veranstaltungsbesucher nutzten an diesem Tag auch die nahezu einmalige Gelegenheit, den – normalerweise für die Öffentlichkeit gesperrten – Wasserturm zu besteigen und die atemberaubende Aussicht über die Insel zu genießen.

Das Team der Norderneyer Stadtwerke um Geschäftsführer Sven Hanson blickt auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurück und freut sich, dass sich die halbjährige Vorbereitungszeit ausgezahlt hat. An dieser Stelle möchten wir allen Mitwirkenden, Ausstellern und Besuchern des Jubiläumsfestes danken. Nicht zuletzt gilt der Dank natürlich auch Ihnen – unseren Kundinnen und Kunden, ohne die es ein solch rundes Jubiläum niemals gegeben hätte!



## Die glücklichen Gewinner vom Kreativwettbewerb und Gewinnspiel



Im Vorfeld des Jubiläumsevents rief das Stadtwerke-Team den Norderneyer Nachwuchs dazu auf, sich in einem Kreativwettbewerb Gedanken über die Energieerzeugung der Zukunft zu machen und diese zu malen, zu basteln oder anderweitig zu Papier zu bringen. Heraus kamen zahlreiche Kunstwerke, die nicht nur die Erwachsenen bei der Ausstellung am Tag der offenen Tür ins Staunen versetzten, sondern auch die Jury vor schwere Entscheidungen stellte – denn sie hatte die Qual der Wahl, unter den vielen herausragenden Künstlern den besten ermitteln zu müssen.

Bei der Altersklasse zwischen 4 und 7 Jahren hatte dabei die Klasse 1a der Grundschule Norderney die Nase knapp vorne und überzeugte mit vielen tollen Ideen. In der Altersklasse zwischen 8 und 12 Jahren setzte sich der kleine Hoang Hai durch, der eine beeindruckende regenerative Miniaturwelt schuf. Die



Nachwuchskünstler wurden am 12. November auf dem Gelände der Stadtwerke in der Jann-Berghaus-Straße ausgezeichnet und bekamen hier in Anwesenheit der Presse feierlich ihre Preise überreicht. So erhielt die Grundschulklasse ein Nintendo 3DS plus Spiel, während sich Hoang Hai über die Spielkonsole „Wii U“ freuen konnte. Natürlich gingen auch die übrigen jungen Teilnehmer nicht mit leeren Händen nach Hause und schätzten sich glücklich über

eine Stadtwerke-Tasche mit kleinen Präsenten.

Ebenfalls freuen über Ihre Gewinne konnten sich Sylvia Porschke, Käte Dreßler und Almut Kierdorf, die am Gewinnspiel am Tag der offenen Tür teilnahmen und alle Fragen richtig beantworteten. Sie erhielten hochwertige Preise wie ein Elektro-Fahrrad, ein Samsung-Tablet „Galaxy TAB 4“ und einen Gutschein für das Badehaus Norderney.

# FÜR EINEN VERSTÄRKTEN AUSBAU DER ERNEUERBAREN ENERGIEN

## UMFRAGEN BELEGEN GROSSE ZUSTIMMUNG FÜR REGENERATIVE ENERGIEN

Regenerative Energieerzeugung ist das bestimmende Thema unserer Zeit und wird Versorger, Verbraucher und Klimaschutzler auch noch in den kommenden Jahrzehnten beschäftigen. Trotz der mit der Energiewende in den vergangenen Jahren einhergegangenen Anhebung der Strompreise, erkennt ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland die Notwendigkeit der sogenannten grünen Stromerzeugung. Wie eine repräsentative Umfrage des renommierten Meinungsforschungsinstituts TNS Emnid jüngst ergeben hat, plädieren folglich rund 92 Prozent der deutschen Bevölkerung für den Ausbau der erneuerbaren Energien – und setzen somit den Zustimmungstrend der vergangenen Jahre fort.

Demnach verbinden die Befragten den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien vor allem mit einer Verbesserung des Klimaschutzes sowie der Steigerung von Generationengerechtigkeit. So sehen mehr als zwei Drittel der Interviewten in der Energie aus Sonne, Wind & Co. eine der wichtigs-

ten Grundlagen für den Klimaschutz. 75 Prozent sind zudem der Meinung, dass die Erneuerbaren zu einer sichereren Zukunft der nachfolgenden Generationen beitragen. Auch die Senkung der Abhängigkeit von Energieimporten spielt in der Befürwortung eine große Rolle – und rangiert weit vor der Erwartungshaltung sinkender Energiekosten. In diesem Zusammenhang halten immerhin noch 55 Prozent der Befragten die – von vielen als zu hoch kritisierte – EEG-Umlage für berechtigt und angemessen. „Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger ist nach wie vor bereit, sich an den Investitionskosten für eine sichere, klima- und umweltfreundliche Energieversorgung zu beteiligen“, erklärt Philipp Vohrer, Geschäftsführer der Agentur für Erneuerbare Energien, in deren Auftrag die Umfrage durchgeführt wurde.

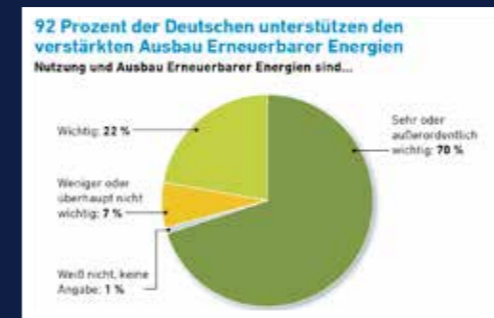
Einen weiteren Grund für die steigende Akzeptanz sehen Forscher in der dezentralen Erzeugungsstruktur. So befänden sich beispielsweise regenerative Photovoltaik- und Windkraftanlagen zunehmend auch im eigenen Wohnumfeld und seien somit im Lebensalltag der Menschen viel präsenter als z.B. Atomkraft- oder Kohlekraftwerke. Besonders Solarparks stünden die Befragten dabei positiv gegenüber, während der allgemeine Zuspruch für fossile und atomare Kraftwerke kontinuierlich sinke. Die Zustimmung der breiten Masse ist für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren von großer Bedeutung. Sie gilt als ein zusätzlicher Ansporn für Politik und Wirtschaft, die ehrgeizigen Ausbauziele der Bundes-



Quelle: Agentur für Erneuerbare Energien

regierung zu erreichen und den Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bis 2050 auf 80 Prozent steigern zu können (2013 lag der Anteil bei 25,3 %; bis September 2014 sogar schon bei 27,7 %).

Auch bei den großen Energiekonzernen macht sich ein Umdenken bemerkbar. So kündigte der Energieriese E.on im Dezember an, sein Geschäft mit Gas, Kohle- und Atomstrom auszugliedern und sich künftig nur noch auf erneuerbare Energien, Energienetze und Kundenlösungen konzentrieren zu wollen. Zwar wird die Entscheidung des Konzerns als längst überfällig kritisiert und befürchtet, dass dieser mögliche Verluste und Risiken auf den Steuerzahler abwenden will – jedoch ist auch an diesem Schritt festzumachen: Das neue Energiezeitalter hat schon längst begonnen und der damit einhergehende Ausbau der Erneuerbaren macht die Energieerzeugung grüner und effizienter.



Quelle: Agentur für Erneuerbare Energien

Auch Ihre Stadtwerke Norderney bieten für alle Kunden NEYSTROM Natur aus 100 % erneuerbarer Energien sowie klimaneutrales Erdgas NEYGAS KLIMA an.



# 92%

der Deutschen plädieren für den Ausbau der erneuerbaren Energien